

# DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.  
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-52/-51, Fax: -40

Gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

BUNDESSTIFTUNG  
AUFARBEITUNG 

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine interessante und informative  
Lektüre wünscht Ihnen

Irina Bitter

## INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

### **Gedenkstätte Fünfeichen**

70 Jahre nach der Schließung des Internierungslagers Fünfeichen  
gedachten Hunderte am Wochenende der Opfer.

[nordkurier.de](http://nordkurier.de)

Leiterin der Gedenkstätte Fünfeichen: "Der größte Teil wurde  
einfach weggesperrt"

[deutschlandfunk.de](http://deutschlandfunk.de)

[ndr.de](http://ndr.de)

### **Chronistin und Zeitzeugin vom Frauengefängnis Hoheneck Ellen Thiemann ist verstorben**

[l-iz.de](http://l-iz.de)

[mz-web.de](http://mz-web.de)

**Der trojanische Marx von Trier – Zwiespalt ist sein Inhalt**

Eins brachte das "Geschenk" aus China bestimmt mit sich: das Potenzial, die Gesellschaft weiter zu spalten und möglicherweise für den Klassenkampf vorzubereiten. Die Gewalt-Lehre des Karl Marx beginnt zu wirken ...

[epochtimes.de](http://epochtimes.de)

Marx wollte keine Demokratie

[die-tagespost.de](http://die-tagespost.de)

Die SPD entdeckt Karl Marx neu

[handelsblatt.com](http://handelsblatt.com)

### **Zeitsprünge durch die Nacht**

Wer bei der Museumsnacht unterwegs war, konnte in verschiedene Epochen eintauchen. Und an der Universität einen Blick in die Zukunft werfen.

[freiepresse.de](http://freiepresse.de)

### **Zu viele ehemalige Stasi-Leute im Landtag**

– Thüringer Beamter beantragt Frührente

[epochtimes.de](http://epochtimes.de)

Beamter will bei vollen Bezügen in Frührente, weil er nicht für Linke arbeiten will

[focus.de](http://focus.de)

### **Wer war Opfer in Halle?**

Bekommen verfolgte Stadträte bald Gedenktafeln?

[mz-web.de](http://mz-web.de)

### **Ausstellung „Die DDR Schlaglichter auf Staat und Gesellschaft“**

[pannekloeppe.de](http://pannekloeppe.de)

### **Gedenkstätte 17. Juni 1953**

Hintergrund des Gedenksteins für russische Soldaten soll endlich geklärt werden

[berliner-woche.de](http://berliner-woche.de)

### **Interview mit Christian Booß**

**Cottbus.** Der Projektkoordinator bei der Stasi-Unterlagen-Behörde hat ein Buch zu DDR-Anwälten in der Ära Honecker verfasst

[lr-online.de](http://lr-online.de)

### **Studentisches Wissen über DDR:**

Meinungsstark und kenntnisarm

[faz.net](http://faz.net)

### **Die Verbrechen der DDR sind in den Bildern von Diana Achtzig zu sehen**

In ihren Stasi- und DDR-Bildern arbeitet die studierte Diplomkünstlerin

Diana Achtzig (Universität der Künste Berlin) ihre Vergangenheit im Osten des damals geteilten Deutschlands auf [berliner-woche.de](http://berliner-woche.de)

### **Angst erzeugt Verrat & Unterdrückung, doch Widerstand ist möglich**

Weggesperrt nach dem gleichnamigen Roman von Grit Poppe [kurier.at](http://kurier.at)

### **Sprung in eine kalte Welt**

Vor 30 Jahren sprang Torsten Peter hier, unweit der Plattenbauten, wo die Mauer eine plötzliche 90-Grad-Kurve macht, in ein neues Leben. [luzernerzeitung.ch](http://luzernerzeitung.ch)

### **Über die wechselvolle Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen**

[echo-online.de](http://echo-online.de)

### **Ist die Linke schuld am Aufstieg der AfD?**

Einst war sie die Volkspartei der Ostdeutschen. Nun hat sie viele Wähler ausgerechnet an die AfD verloren: Wie die Linke aufhörte, ihre Leute zu verstehen. [zeit.de](http://zeit.de)

### **Was von Stalin hängenblieb**

Woher kommt manche deutsche Bewunderung für Putins neues Russland? Die Berliner Ausstellung «Der rote Gott – Stalin und die Deutschen» gibt Aufschluss im Blick auf eine andere Zeit. [nzz.ch](http://nzz.ch)

RUSSLAND

### **Wladimir Putin geht in eine neue Zeit im Kreml**

Ganz vorn unter den Ehrengästen: ein langjähriger deutscher Freund. Ein zweiter Deutscher, Matthias Warnig, früher Offizier der DDR-Staatssicherheit. [nwzonline.de](http://nwzonline.de)  
[spiegel.de](http://spiegel.de)

### **Russlands Geschichtspolitik**

Mythen für den Machterhalt [deutschlandfunk.de](http://deutschlandfunk.de)

## TSCHECHIEN

Erster ehemaliger DDR-Republikflüchtling vor  
tschechischem Gericht rehabilitiert

[radio.cz](http://radio.cz)

## AUS DEN VERBÄNDEN

Die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur  
Aufarbeitung der SED-Diktatur

Pressemitteilung Magdeburg, 7.5.2018

**Zum Schriftzug „Karl Marx“ an der Sekundarschule in Gardelegen**  
„Warum überhaupt den alten Schriftzug anbringen und warum in  
dieser roten Farbe, die den Anklang an DDR-Zeiten so offensichtlich  
zum Ausdruck bringt. Was soll damit eigentlich [weiter](#)

Sächsische Gedenkstätten Mai 2018

[stsg.de](http://stsg.de)

## ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

**So führte die DDR den konspirativen Großangriff auf Bonn**

Radikale Studenten, linke Pfarrer und Gewerkschafter riefen am  
11. Mai 1968 zum Protest gegen eine Grundgesetz-Änderung für  
Krisenfälle. Was niemand wusste: Im Hintergrund zog die SED  
die Strippen.

[welt.de](http://welt.de)

**Einmal Karl-Marx-Stadt und zurück**

Zwei Chemnitzer erinnern sich an die Umbenennung ihrer  
Heimatstadt heute vor 65 Jahren. Einer von ihnen verhalf  
ihr später zum alten Namen zurück.

[freipresse.de](http://freipresse.de)

**Wie ein Wessi in der DDR zum Millionär aufstieg**

[welt.de](http://welt.de)

**Warum die DDR Christi Himmelfahrt abschaffte**

[mdr.de](http://mdr.de)

## **Der erfüllte Traum vom Paulinum**

Am 30. Mai 1968 wurde die Universitätskirche St. Pauli auf Beschluss der SED-Machthaber gesprengt, um auf dem damaligen Karl-Marx-Platz neue Gebäude...

[lvz.de](http://lvz.de)

Buch

Anke Dreier-Horning; Karsten Laudien:

### **Zwangsarbeit – Über die Rolle der Arbeit in der DDR-Heimerziehung.**

Berliner Wissenschaftsverlag, Berlin 2018

Die Untersuchung beschäftigt sich mit dem Spektrum der sogenannten Arbeitserziehung von der Zwangsarbeit über Arbeitsverpflichtungen, prekäre Arbeitsverhältnisse bis hin zu verlangten technischen Dienstleistungen der Insassen an Jugendwerkhöfen. Erstmals werden die umfassenden Forderungen deutlich, die den Alltag der Jugendwerkhofinsassen bestimmten. Als bestimmende Analogie nennt die Autorin die heute übliche Leiharbeit.

Im Anhang findet sich eine aktuelle Liste von Jugendwerkhöfen mit den Betrieben, die die Insassen von Jugendwerkhöfen arbeiten mussten.

Buch

Sachse, Christian; Knorr, Stefanie; Baumgart, Benjamin:

### **Sexueller Missbrauch in der DDR. Historische, rechtliche und psychologische Hintergründe des sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen in der DDR.**

Springer VS, Wiesbaden 2018.

29 Jahre nach dem Ende der DDR erscheint die erste Studie über den Umgang mit sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen in der SED-Diktatur.

Im Klappentext heißt es:

Die Verantwortlichen der SED-Diktatur haben alles getan, ihr Land als „Staat der Jugend“ erscheinen zu lassen, der sich rührend um das Wohl der Kinder sorgte. Verschwiegen wurden die Schattenseiten menschlichen Zusammenlebens, die in jeder Gesellschaft auftreten. Vorwerfen kann man der SED-Diktatur nicht, dass es sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen gab. Aktiv verhindert wurde aber die öffentliche Wahrnehmung des Missbrauchs durch die Apparate von MfS, Justiz, Jugendhilfe und Volksbildung. Jeder aufgedeckte Fall wurde von Maßnahmen begleitet, die verhinderten, dass eine informierte Öffentlichkeit sich der Probleme bewusst wurde. Es ist eine traurige Tatsache, dass jeder Missbrauch, der nicht aufgedeckt oder gar vertuscht wurde, dem Täter die Gelegenheit zu neuen Missbräuchen gegeben hat. Aufklärung und Aufarbeitung derartiger Taten sind also kein Luxus, den sich eine reiche und an ihrer Historie interessierte Gesellschaft leistet. Sie sind ein unverzichtbarer Beitrag zur Prävention.

Inhalt:

Christian Sachse: Historische Aspekte sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen in der DDR. Benjamin Baumgart: Juristische Hintergründe zum sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen in der DDR. Stefanie Knorr: Zum Umgang mit sexuellem Missbrauch in der DDR und dessen Folgen aus psychosozialer Sicht.

Buch

Stefan Karner

**Krieg/Folgen/Forschung. Politische, wirtschaftliche und soziale Transformationen im 20. Jahrhundert**

Wien – Köln – Weimar 2018

ISBN 978-3-205-20674-3, 433 S., € 36,00

Erstmals liegt eine Auswahl der Arbeiten von Stefan Karner zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Kriegsfolgen im 20. Jahrhundert in einem Band vor: von der Kriegsgefangenschaft in der Sowjetunion und Roten Armee in Österreich über die nationale Frage in Kärnten bis hin zu Kernthemen des Kalten Krieges. Das Buch ist dem Historiker zu seinem 65. Geburtstag und zum 25. Jubiläum des von ihm gegründeten Ludwig Boltzmann Instituts für Kriegsfolgenforschung gewidmet.

[jpc.de](http://jpc.de)

Buch

Gerhard Sälter / Manfred Wichmann (Hg.)

**Am Rand der Welt**

**Die Mauerbrache in West-Berlin in Bildern**

von Margret Nissen und Hans W. Mende

Berlin 2018, Ch. Links Verlag, 128 Seiten, 89 Fotos

ISBN: 978-3-96289-002-5 20,00 Euro

Der Bau der Berliner Mauer ab August 1961 hatte nicht nur Auswirkungen auf Ost-Berlin. Auch der eingeschlossene Westteil der Stadt veränderte sich: Aus zentrumsnahen Quartieren wurden Schlafstädte, andernorts eröffneten kleine Industriebetriebe, Stadtteile verödeten, und es entstanden Brachen ohne Nutzung. Das Niemandsland an der Mauer prägte West-Berlin ebenso wie die lebendige City am Ku'damm. Der Band präsentiert etwa 75 Fotografien von Margret Nissen und Hans W. Mende, die in je eigener Weise das Niemandsland an der Mauer und das Leben in West-Berlin dokumentieren. Mit Essays von Janos Frecot, Stefanie Eisenhuth, Gerhard Sälter, Günter Schlusche und Manfred Wichmann sowie von Margret Nissen und Ulrike Schuster

## **DIVERSES**

**Die Tablettenkinder**

Pharmafirmen haben an Heimkindern Medikamente getestet

- ohne Einverständnis, bis in die 1970er Jahre hinein. Die

Aufarbeitung dieses Unrechts geht in Bayern schleppend voran.

[br.de](http://br.de)

## **DDR-Serie „Weissensee“**

Stasi-Schurken und andere Katastrophen

[faz.net](http://faz.net)

[pnn.de](http://pnn.de)

[dw.com](http://dw.com)

[fr.de](http://fr.de)

## **VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN**

**Berlin, Di. 15. Mai 2018, 18.00**

Dr. Karl-Heinz Bomberg, der erfahrene Psychotherapeut stellt sein Buch vor: **HEILENDE WUNDEN. Wege der Aufarbeitung politischer Traumatisierung in der DDR**

Psychosozial-Verlag Gießen 2018

Sind einst verborgene Wunden sichtbar geworden, kann der Prozess ihrer Heilung bewusst begleitet und unterstützt werden. Karl-Heinz Bomberg widmet sich den verschiedenen Bewältigungsformen politischer Traumatisierung in der DDR von psychoanalytischer Therapie, sozialen Netzwerken, Humor und Reisen bis hin zu Kunstproduktion, indem er Betroffene selbst zu Wort kommen lässt und ihren Bildern einen öffentlichen Raum zur Verfügung stellt. Mit theoretischen Erläuterungen verleiht er den Berichten und Bildern der Betroffenen einen wissenschaftlichen und künstlerischen Rahmen.

**Ort:** Die Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus in Berlin  
Nikolaikirchplatz 5-7  
10178 Berlin

-----

67. Themenabend

**Perleberg, Mi. 16. Mai 2018, 19.00**

**Wege, die wir gingen**

Barbe Maria Linke stellt uns verschiedene Lebensläufe von Frauen vor. "Zwölf Frauen erzählen uns aus ihrem Leben, sechs stammen aus Ost-, sechs aus Westdeutschland. Diese Gegenüberstellung regte mich an, mir die Texte anzusehen, zu lauschen, was haben diese zwölf Frauen zu sagen? Hier Demokratie, dort Diktatur. Aber so einfach ist es nicht. Das bunte Leben innerhalb einer Diktatur, von dem ich aus diesem Buch erfahre, fasziniert mich. Die Texte zeigen sehr klar, dass sich die Menschen in der DDR viel stärker mit der Bundesrepublik Deutschland auseinandergesetzt haben, als wir im Westen mit der DDR." (aus dem Vorwort von Rita Süßmuth)

Eintritt ist frei! (Kooperation mit der Konrad-Adenauer Stiftung)

**Ort:** Veranstaltungsraum des Doku-Zentrums Perleberg

Karl-Marx-Str. 1 (ehemals Fernmeldeamt)  
Feldstraße 98  
19348 Perleberg  
-----

**Eisenach, Do. 17. Mai 2018, 12.00-17.00**

**Wie kann ich meine Stasi-Akte einsehen?**

Die Außenstelle Erfurt des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU) bietet im Verwaltungsgebäude der Stadtverwaltung Eisenach allen Interessierten am 17. Mai die Möglichkeit, sich rund um das Thema Akteneinsicht beraten zu lassen und einen Antrag zu stellen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Außenstelle erläutern die gesetzlichen Regelungen für die Akteneinsicht, zum Beispiel, wie der Zugang zu Stasi-Unterlagen zur eigenen Person oder zu verstorbenen nahen Angehörigen beantragt werden kann, ob man Kopien aus Unterlagen sowie die Klarnamen von inoffiziellen Mitarbeitern erhalten kann.

Wer einen Antrag auf Einsichtnahme in Stasi-Unterlagen stellen möchte, wird gebeten, ein gültiges Personaldokument mitzubringen.

Für interessierte Schulen oder andere Bildungseinrichtungen werden entsprechende Publikationen bereitgehalten. Über die Nutzung von Stasi-Unterlagen für Forschung und Medien ist ebenfalls Informationsmaterial vorhanden.

Das Beratungsangebot ist kostenlos.

**Ort:** Stadtverwaltung Eisenach  
Verwaltungsgebäude / Raum 122  
Markt 2  
99817 Eisenach  
-----

Fortbildungsveranstaltung/ Buchlesung

**Berlin, Di. 22. Mai 2018, 16.00 –18.00**

**Betriebsgesundheitswesen und Arbeitsmedizin  
in der DDR am Beispiel des Bezirkes Magdeburg**

Prof. Dr. Florian Steger

Im Rahmen der Fortbildungsreihe von unserem  
„Netzwerk für psychosoziale Beratung und Therapie  
Betroffener von SED-Unrecht“

Moderation: Birgit Neumann-Becker, Beauftragte des  
Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur  
Prof. Dr. Florian Steger ist seit 2016 Direktor des Instituts  
für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universität  
Ulm und war zuvor Direktor am Institut für Geschichte und  
Ethik der Medizin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.  
Er ist gemeinsam mit Carolin Wiethoff Autor des  
2018 erschienenen Buches „Betriebsgesundheitswesen  
und Arbeitsmedizin im Bezirk Magdeburg“ und wird im  
Rahmen der Veranstaltung die zentralen Studienergebnisse  
hieraus vorstellen.

Um Anmeldung mit dem Hinweis „22.05.2018“



wird gebeten bis zum 17.05.2018 per Mail  
an [veranstaltungen@lv.stk.sachsen-anhalt.de](mailto:veranstaltungen@lv.stk.sachsen-anhalt.de)

**Ort:** Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund  
Luisenstraße 18  
10117 Berlin  
-----

**Dresden, Mi. 23. Mai 2018, 18.00 - 20.00**

### **Zwangsadoption in der DDR**

#### **Vortrag und Podiumsdiskussion**

Mit Andreas Laake, Interessengemeinschaft gestohlene Kinder der DDR, und Steffi Moritz, ZDF, n.n. (SMS, angefragt)  
Immer wieder wird der schwer wiegende Vorwurf erhoben, die DDR habe Kinder von Menschen, die in politischer Haft saßen, zur Adoption frei gegeben. Bis heute liegen keine gesicherten Forschungsergebnisse vor.

Die Ostbeauftragte der Bundesregierung Iris Gleicke legte Anfang des Jahres gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg die Machbarkeitsstudie "Dimensionen und wissenschaftliche Nachprüfbarkeit politischer Motivation in DDR-Adoptionsverfahren 1966-1990" vor. In der gemeinsamen Presseerklärung heißt es „Die Vorstudie kommt zu dem Ergebnis, dass das Phänomen politisch motivierter Adoptionen in der DDR zwar lange bekannt, aber bislang nur punktuell erforscht ist. Zu diesem Thema ist die Aufarbeitung der SED-Diktatur noch nicht abgeschlossen. ... Die Vorstudie zeigt, dass es in den Jahren zwischen 1966 und 1990 in der DDR zu politisch motivierten Adoptionsverfahren gekommen ist, die nach allgemeinen rechtsstaatlichen Maßstäben als Unrecht bezeichnet werden können.“

Andreas Laake, Vorsitzender der Interessengemeinschaft gestohlene Kinder der DDR, hat einen Autokonvoi durch die ehemalige DDR organisiert, um auf das Thema aufmerksam machen zu machen. Am 4. April 2018 startete er in Dresden, um am 5. April vor dem Bundestag in Berlin Abgeordneten eine Petition zu übergeben.

Steffi Moritz hat im ZDF in ihren Beiträgen im Februar 2018 Eltern vorgestellt, deren Kinder während ihrer Haftzeit zur Adoption freigegeben wurde.

**Ort:** Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden  
Bautzner Straße 112a  
01099 Dresden  
-----

Film und Gespräch

**Berlin, Do. 24. Mai 2018, 19.00**

### **Wiedersehen in Lichtenberg**

#### **Über Neonazis und die Verharmlosung rechter Gewalt**

Die Gefahr und das Gewaltpotential der rechten Szene wurden nach der friedlichen Revolution in Ost und West gleichermaßen

unterschätzt.

Obwohl das Ausmaß rechter Gewalt in der DDR bereits in den 80er Jahren nicht mehr verheimlicht werden konnte, verharmlosten SED und Stasi es als jugendliches „Rowdytum“, das vom Westen gesteuert sei. Dass es bereits in der DDR ein gravierendes Neonazi-Problem gab, wollte die Staatsführung nicht wahrhaben. Bis auf einige wenige große Schauprozesse blieb die Szene weitestgehend unbehelligt. Doch in den Gefängnissen von Brandenburg, Torgau oder Bautzen waren die Haftbedingungen und eine Auseinandersetzung mit den Jugendlichen fand nicht statt. Viele, die 1989/90 aus den Haftanstalten entlassen wurden, waren im Anschluss daran gefestigte und vor allem gewaltbereite Neonazis.

Der nachlässige Umgang, das Verleugnen und Ignorieren führten dazu, dass sich rechtes Gedankengut in der Gesellschaft verfestigte und sich ein harter Kern rechter Kader herausbilden konnte.

Ingo Hasselbach – ehemals Führungsgröße der Ostberliner Neonazi-Szene und später Gründer der Aussteigerinitiative EXIT – und einige Mitstreiter wurden vom Journalisten Peter Wensierski bereits 1990 in Lichtenberg gefilmt und befragt. Sie sprechen über das Ausmaß rechter Gewalttaten in der DDR und die Wurzeln der Radikalisierung, die bis heute in das rechte und rechtspopulistische Milieu hineinreichen. Es werden bislang unveröffentlichte Filmausschnitte aus der rechten Szene Ostberlins und insbesondere Lichtenbergs von 1987 bis 1991 gezeigt.

Gespräch:

Ingo Hasselbach, Autor - Aussteiger aus der Neonazi-Szene,  
Mitbegründer der Aussteigerinitiative EXIT

Peter Wensierski, Journalist, Autor und Dokumentarfilmer

Moderation:

Nadja Klier, Fotografin, Autorin und Filmproduzentin

Eine Veranstaltung des BStU und der Robert-Havemann-Gesellschaft.

Der Eintritt ist frei.

**Ort:** Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie,

„Haus 22“,

Ruschestraße 103

10365 Berlin

-----

Fotoausstellung

**Dresden, bis 23. Juni 2018, täglich 10.00 bis 18.00**

**Voll der Osten. Leben in der DDR**

Eine von Harald Hauswald mit Texten von Stefan Wolle.

Herausgegeben von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der

SED-Diktatur und OSTKREUZ Agentur der Fotografen

In den achtziger Jahren zog Harald Hauswald durch Ost-Berlin

und fotografierte, was ihm vor die Linse kam.

OSTKREUZ Agentur der Fotografen und die Bundesstiftung zur

Aufarbeitung der SED-Diktatur laden mit der Ausstellung „Voll der Osten. Leben in der DDR“ zu einer Bilderreise in die Zeit der Teilung ein. Gezeigt wird eine ungeschminkte DDR-Realität, an die sich heute selbst Zeitzeugen kaum mehr erinnern.

**Ort:** Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden

Bautzner Str. 112a

01099 Dresden

-----

## **Ausstellung**

**Erfurt**, bis 30. Juni 2018

### **Hilferufe aus Riesa**

Ausstellung im Stasi-Unterlagen-Archiv Erfurt zeigt Kampf für die Freiheit  
Am 10. Juli 1976 schlossen sich in der DDR 79 Regimekritiker um den Initiator Karl-Heinz Nitschke zusammen und stellten sich mit der „Riesaer Petition zur vollen Erlangung der Menschenrechte“ gegen das System. Eine solch große Vereinigung von Bürgerrechtlern hatte es seit dem 17. Juni 1953 nicht mehr gegeben. Die Ausstellung der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) stellt erstmals die Geschichte der „Riesaer Petition“ ausführlich dar. Unter Verwendung zahlreicher Unterlagen aus dem Stasi-Unterlagen-Archiv beleuchtet die Ausstellung, wie die DDR-Geheimpolizei gegen die freiheitssuchenden Menschen vorging. Täglich: 09.00 - 18.00 Uhr  
Der Eintritt ist frei.

**Ort:** BStU, Außenstelle Erfurt

Petersberg, Haus 19

99084 Erfurt

-----

**Erfurt, Fr. 25. Mai 2018, 18.00 - 24.00**

### **„Ist das echt?“, Blick in besondere Dokumente**

Angebot des Erfurter Stasi-Unterlagen-Archivs zur Langen Nacht der Museen  
Unter dem Erfurter Thema „Ist das echt?“ nimmt die Außenstelle des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU) an der Langen Nacht der Museen teil. Hier können die Bürgerinnen und Bürger auch originale Akten und Karteien sehen. Es wird gezeigt, wie die Arbeit des DDR-Ministeriums für Staatssicherheit auf das Leben vieler Menschen direkten Einfluss genommen hat. Die Besucherinnen und Besucher erhalten Informationen zur Struktur und Arbeitsweise der Stasi und erfahren, wie die Archivmaterialien heute erschlossen und aufbewahrt werden.

Ab 18 Uhr finden auf dem Erfurter Petersberg stündlich Führungen zur vollen Stunde durch das Stasi-Unterlagen-Archiv statt (letzte Führung 23 Uhr).

Um 19 Uhr führt der Kurator Jens Ostrowski (Chefredakteur Ruhr-Nachrichten) in die Ausstellung „Hilferufe aus Riesa“ ein. Er erläutert Hintergründe und Details des Entstehens der Ausstellung, die sich mit der Petition Riesaer Bürger befasst, die in den 1970er Jahren ihren Unmut über das Regime und ihren Wunsch nach Ausreise öffentlich machten. Zahlreiche Stasi-Akten wurden in der Ausstellung verwendet.

Um 20 Uhr schildert Dr. Christian Booß (BStU) in seinem Vortrag „Im goldenen Käfig - Die DDR-Anwälte im politischen Prozess“, wie das MfS und die SED die Justiz beeinflussten.

Gäste können sich zur Akteneinsicht beraten lassen und Anträge stellen.

Dafür ist ein gültiges Personaldokument notwendig.

**Ort:** BStU-Außenstelle Erfurt

Petersberg Haus 19

99084 Erfurt

-----

Film

**Niedergörsdorf, Di. 29. Mai 2018, 18.00**

### **Die Russen kommen**

Veranstaltungsreihe der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur in Kooperation mit dem Filmmuseum Potsdam. Es ist die siebente Zeitschnitt- Reihe, die in diesem Jahr Filme unter der Überschrift „Kunst und Rebellion“ vereint.

DDR 1968, 106 Minuten, Spielfilm R: Heiner Carow D: Gert Krause-Melze, Viktor Perewalow, Dorothea Meißner Ein kleines Dorf an der Ostsee als Brennpunkt der letzten Kriegstage im Frühjahr 1945. Der 15-jährige Günter glaubt noch immer an den „Endsieg“, beteiligt sich an der Jagd nach dem ungefähr gleichaltrigen russischen Zwangsarbeiter Igor. Doch der Tod des jungen Russen löst einen tiefen Schock bei Günter aus und leitet langsam auch sein Umdenken ein. Heiner Carow gelingt es auf packende Weise, anhand des dörflichen Mikrokosmos universelle menschliche Verhaltensweisen zwischen Opportunismus und Zivilcourage aufzuzeigen. Formal orientierte er sich an den „Neuen Wellen“ Ost- und Westeuropas. Das Thema war heikel, da die historischen Ereignisse noch nicht lange zurücklagen. Dass der Film verboten wurde, lag dann auch an seinem Titel – waren doch gerade sowjetische Panzer in Prag eingerollt. Eintritt 3 Euro

**Ort:** Kulturzentrum DAS HAUS

Kastanienallee 21

14913 Niedergörsdorf OT Altes Lager

-----

**Berlin, Di. 29. Mai 2018, 18.00**

Carmen Bärwaldt, die Regisseurin zeigt aus Anlass des

90. Geburtstags ihren Dokumentarfilm:

### **Sonntagskind. Erinnerungen an Charlotte von Mahlsdorf**

[18. März 1928 - 30. April 2002]

Eine liebenswerte zärtliche Frau im männlichen Körper – Charlotte von Mahlsdorf, mit bürgerlichem Namen Lothar Wilfried Berfelde - verlässt ihr Lebenswerk - das

Gründerzeitmuseum in Berlin-Mahlsdorf – und wandert aus.

Die parlamentarische Monarchie Schweden wird ihre neue Heimat.

Der Film zeichnet episodisch Charlottes dornigen Lebenspfad nach,

von ihr selbst erzählt - mit Grandezza, Humor und überraschender

Offenheit. Optisches Zentrum ist Charlottes gründerzeitliches

Museum und die Idylle des versunkenen schwedischen Kurortes  
Porla Brunn.

Eine Geschichte vom Anderssein, von Verstrickung mit der  
DDR-Staatsmacht, von der Suche nach Harmonie und tolerantem  
Miteinander auf unserem Planet Erde.

Berlin, Di. 12. Juni 2018, 18.00

Dr. Angela Plöger, die renommierte Übersetzerin aus dem  
Finnischen, stellt das von ihr übertragene Werk vor:

KATJA KETTU: FEUERHERZ

Ullstein Verlag

Lapland um 1930. Irga, die Tochter des Weißen Generals,  
flieht durch die eisige Winternacht auf Skiern bis nach Russland.  
Seit sie sich mit einem Kommunisten eingelassen hat, schwebt  
sie in Lebensgefahr. Sie ist schwanger und flüchtet zu ihrem  
Geliebten. Ihr Weg führt sie weit in den Norden und Osten, bis  
hin zu den brutalen Workuta-Gulags, zur Wolga und schließlich  
nach Kazan, zum Volk der Mari. Mit sich trägt sie ein Geheimnis,  
das ihr wichtiger ist als ihr eigenes Leben.

»Katja Kettus Sprache hält die Welt in Atem und hebt das Werk  
auf eine Ebene, die ihresgleichen sucht. Dieser Roman ist ein  
großartiges Beispiel für die magische Kraft der Literatur.« KALEVA

**Ort:** Die Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer

des Kommunismus in Berlin

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

-----

Podiumsdiskussion

**Berlin, Di. 05. Juni 2018, 18.00**

**Gelenkter Protest? SED, Stasi und Studentenbewegung**

Im Juni 1967 erschoss ein West-Berliner Polizeibeamter während einer  
Demonstration den Studenten Benno Ohnesorg. Wie sich erst viele Jahre  
später herausstellte, war dieser Beamte zugleich Inoffizieller Mitarbeiter  
des Ministeriums für Staatssicherheit. Hier zeigt sich beispielhaft, wie  
intensiv das SED-Regime versuchte, auf die 68er-Bewegung und die von ihr  
angestoßene gesellschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik einzuwirken.  
Durch finanzielle und logistische Unterstützung, offizielle und inoffizielle Kontakte  
zum Sozialistischen Deutschen Studentenbund, Pressekampagnen oder  
geheimdienstliche Tätigkeit sollte die linke Studentenschaft beeinflusst und  
instrumentalisiert werden. Doch während Teile der außerparlamentarischen  
Opposition in den Genossen im Osten Bündnispartner im Kampf gegen den  
Kapitalismus sahen, standen führende Protagonisten wie Rudi Dutschke dem  
SED-Staat skeptisch gegenüber und lehnten ihn als »bürokratisch-autoritär« ab.

Begrüßung: Dr. Jens Schöne, Stv. Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Impulsvortrag: Prof. Dr. Helmut Müller-Enbergs

Podium:

Prof. Dr. Helmut Müller-Enbergs, Syddansk Universitet, Odense

Dr. Knut Nevermann, Staatssekretär a. D. und Jurist, Berlin

Eva Quistorp, Theologin, Politologin und ehem. Mitglied des Europäischen Parlaments, Berlin  
Prof. Dr. Klaus Schroeder, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft der Freien Universität  
Berlin

Moderation: Alfred Eichhorn, Journalist, Berlin

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Ort:** Bundesstiftung Aufarbeitung

Veranstaltungssaal

Kronenstraße 5

10117 Berlin

-----

ZEITZEUGENGESPRÄCH ZUM 17. JUNI 1953

Berlin, **Mi. 13. Juni 2018, 18.00**

**Der Arbeiteraufstand am 17. Juni 1953 –**

der Journalist und Publizist LUTZ RACKOW (Jg. 1932; Berlin)

berichtet authentisch von seinen Erlebnissen am 17. Juni 1953 in Berlin.

Moderation: Detlef W. Stein (Zeithistoriker/ Institutsleiter OEZ BERLIN)

Eine Veranstaltung des OSTEUROPAZENTRUM BERLIN in Kooperation mit  
dem Bürgerkomitee 15. Januar e.V. und VPVDK e.V.

Freier Eintritt!

**ORT:** STASI MUSEUM, RAUM 614;

Zugang nur über den Diensteing. des Museums,

Ruschestr. 103,

10365 Berlin

-----

**Berlin, Mi. 13. Juni 2018, 18.30**

**Das Leiden der 2. Generation - Die Kinder politisch Verfolgter**

**Filmvorführung mit anschließender Podiumsdiskussion**

"Zeit ohne Eltern", Dokumentarfilm (60 min.), Regie Celia Rothmund

Podiumsdiskussion mit:

Celia Rothmund, Regisseurin

Franziska Kriebisch, Mitwirkende im Film, Tochter politisch verfolgter Eltern

Dr. Stefan Trobisch-Lütge, Psychologe, Experte zum Thema transgenerationale Weitergabe  
der

Folgen politischer Traumatisierung

Moderation: N.N.

Veranstalter: Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft (UOKG) e.V.

Kooperationspartner: Stiftung Berliner Mauer

Gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Der Eintritt ist frei.

**Ort:** Gedenkstätte Berliner Mauer

Besucherzentrum

Bernauer Str. 119

13355 Berlin

-----

Wie kann ich meine Stasi-Akte einsehen?

**Bad Sulza, Do. 14. Juni 2018, 12.00 – 17.00**

### **Bürgerberatungs- und Informationstag des BStU**

Die Außenstelle Erfurt des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU) bietet im Rathaus der Stadtverwaltung Bad Sulza allen Interessierten am 14. Juni die Möglichkeit, sich rund um das Thema Akteneinsicht beraten zu lassen und einen Antrag zu stellen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Außenstelle erläutern die gesetzlichen Regelungen für die Akteneinsicht, zum Beispiel, wie der Zugang zu Stasi-Unterlagen zur eigenen Person oder zu verstorbenen nahen Angehörigen beantragt werden kann, ob man Kopien aus Unterlagen sowie die Klarnamen von inoffiziellen Mitarbeitern erhalten kann.

Wer einen Antrag auf Einsichtnahme in Stasi-Unterlagen stellen möchte, wird gebeten, ein gültiges Personaldokument mitzubringen.

Für interessierte Schulen oder andere Bildungseinrichtungen werden entsprechende Publikationen bereitgehalten. Über die Nutzung von Stasi-Unterlagen für Forschung und Medien ist ebenfalls Informationsmaterial vorhanden. Das Beratungsangebot ist kostenlos.

**Ort:** Stadtverwaltung Bad Sulza  
Rathaus / Sitzungszimmer 1. OG  
Markt 1  
99518 Bad Sulza

-----

Wie kann ich meine Stasi-Akte einsehen?

**Heilbad Heiligenstadt, Di. 19. Juni 2018, 12.00 – 17.00**

### **Bürgerberatungs- und Informationstag des BStU**

in der Stadtverwaltung / Rathaus Heilbad Heiligenstadt

Die Außenstelle Erfurt des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU) bietet im Sitzungszimmer des Rathauses der Stadtverwaltung Heilbad Heiligenstadt allen Interessierten am 19. Juni die Möglichkeit, sich rund um das Thema Akteneinsicht beraten zu lassen und einen Antrag zu stellen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Außenstelle erläutern die gesetzlichen Regelungen für die Akteneinsicht, zum Beispiel, wie der Zugang zu Stasi-Unterlagen zur eigenen Person oder zu verstorbenen nahen Angehörigen beantragt werden kann, ob man Kopien aus Unterlagen sowie die Klarnamen von inoffiziellen Mitarbeitern erhalten kann.

Wer einen Antrag auf Einsichtnahme in Stasi-Unterlagen stellen möchte, wird gebeten, ein gültiges Personaldokument mitzubringen.

Für interessierte Schulen oder andere Bildungseinrichtungen werden entsprechende Publikationen bereitgehalten. Über die Nutzung von Stasi-Unterlagen für Forschung und Medien ist ebenfalls Informationsmaterial vorhanden. Das Beratungsangebot ist kostenlos.

**Ort:** Stadtverwaltung Heilbad Heiligenstadt  
Sitzungszimmer im Rathaus  
Marktplatz 15  
37308 Heilbad Heiligenstadt

-----

**Berlin, Mi. 4. Juli 2018, 18.00**

**Gradwanderungen. Mein Widerstand gegen SED - Staat und Stasi**

mit dem Autor und ehemaligen politischen Häftling MARTIN BRAMA (Berlin)

Moderation: Detlef W. Stein (Zeithistoriker/ Institutsleiter OEZ BERLIN)

Eine Veranstaltung des OSTEUROPAZENTRUM BERLIN in Kooperation mit dem  
Bürgerkomitee 15. Januar e.V. und VPVDK e.V.

Freier Eintritt!

**Ort:** STASI MUSEUM, RAUM 614;

Zugang nur über den Diensteing. des Museums,

Ruschestr. 103,

10365 Berlin

-----

**Berlin, Di. 10. Juli 2018, 18.00**

Jochen Stern, der Schauspieler, Jurist, Autor und ehem. politische

Bautzen-Häftling (1947-54) kommt zu seiner BUCHPREMIERE:

**Die ewige Morgenröte - Teil II: Das Leben ist kein Spiel**

Der Zweite Teil befasst sich mit dem Schicksal vieler Jugendlicher  
in Frankfurt/Oder, in der damaligen Sowjetzone, zwischen den  
Jahren 1945 – 1948. Die anfängliche Euphorie über den  
demokratischen Aufbruch schwindet zusehends mit dem

gleichzeitigen Beginn der uneingeschränkten Machterhaltung der  
alleinherrschenden SED. Diese Politik geht zu Lasten der Freiheit

und Demokratie. Wobei der sowjetische Geheimdienst NKWD und  
so mancher deutsche Helfer sich nicht scheuen, vor allem jugendliche

Idealisten zu verhaften, sie in das Untersuchungsgefängnis in Potsdam  
Lindenstraße 54 zu verschleppen, und sie dort unter Folter, Drohungen  
und Demütigungen zwingen, Schuldeingeständnisse abzulegen, die  
dann zu hohen Strafen führen.

**Ort:** Die Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer  
des Kommunismus in Berlin

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin